

Der Brand der Hygiene-Ausstellung.

Ein verhängnisvolles Schicksal hat, wie ein gestern Abend angelangenes, heute früh verbreitetes Extrablatt andeutete, die Hygiene-Ausstellung wenige Tage vor ihrer Eröffnung ereilt. Durch eine Feuersbrunst ist der weitaus größte Teil derselben, insbesondere das ganze Hauptgebäude, samt Allem, was darinnen war, zerstört worden. Zwischen den Geleisen der Lehrter Eisenbahn, den Bogen der Stadtbahn und der Ueberführung der Lehrter Eisenbahn dehnt sich ein weiter freier Raum aus, auf dem vor einigen Jahren die Berliner Gernerbe-Ausstellung, auf dem die Hygiene-Ausstellung stand. Die Größe des gesamten Ausstellungsterrains beträgt 62000 Quadratmeter. Das Terrain wird durch einige Stadtbahn-Abzweigungen in zwei Theile getheilt, von welchen der vordere, nach der Stadt zu belegene, das Hauptgebäude mit einem großen Vorgarten, der rückliegende die parkartigen Anlagen mit den Einzelbauten enthält, während die 38 Stadtbahnbögen gleichfalls zu Ausstellungszwecken benutzt sind. Das Hauptgebäude bedeckt eine Fläche von circa 12000 Quadratmeter, die Stadtbahnbögen enthalten 5000 Quadratmeter, die Einzelbauten 2800 Quadratmeter, die Restaurationshallen 2200 Quadratmeter, so daß zusammen 22000 Quadratmeter bebauete Fläche den Ausstellungszwecken dienen. Das Hauptgebäude ist unter wesentlicher Benützung der Konstruktionsstelle der vorjährigen Gernerbeausstellung in Halle erbaut. Die Gebäudestrasse greift sich an drei Höfen, welche zum Theil noch halber bebaut werden müssen, um den Anforderungen der Aussteller zu genügen. Auf dem größten der Höfe befindet sich als abgetheilte Hof das Wohnhaus, welches einer Kollektiv-Ausstellung der beim Wohnhausbau beschäftigten Gernerbe und Branchen seine Entstehung verdankt. Den Abfluß der mittleren Hauptstraße bildet das Panorama der Thermen des Caracalla. Die Parterreanlagen waren unter Aufsicht der hiesigen Parkdeputation zum größten Theil auf Kosten der Stadt durch den hiesigen Garten-director Herrn Nüchig ausgeführt. Inmitten derselben befindet sich eine Wasserfläche von 3000 Quadratmeter, und welche sich die breiten, reich mit Bäumen und Bosquets besetzten Wege ziehen. In der Ecke der Mlanen- und Jwanaldenstraße lag das Hauptgebäude des Restaurants, ein absonder, von Hallen umgebener Saal mit Hallen für Bierausgang längs der Straßen. Zahlreiche Einzelbauten und Pavillons umschmückten die Gartenanlagen; darunter befanden sich: ein Laubengang, eine Musikhalle, eine meteorologische Station, ein Volkssaal, das inoffiziell-ethnische Theatral, eine Kasse der Berliner Hausfrauenvereins, eine Militärkasse der Altengeseßschaft Carna pura, eine Volkshalle, das Zitter der Stadt Berlin, eine Cassette für Übungen der Feuerweh, ein großes und ein kleines Kesselhaus, ein Charit-Bambus, Zelte des Kriegsmuseums, ein Schulhaus, eine Gedenktafel, ein Siemens'scher Versuchsbrennungsofen, ein Glycerolabors des Verbandes deutscher Glycerolaborsanten etc. etc. und von alledem ist nichts mehr vorhanden als rauchende Trümmer.

Kurz nach 7 Uhr bemerkte man zuerst das Feuer. Die Jageneure Bolze und Göbde saßen in einem Nebenraum des Restaurants Bauer, der von den Decoratoren und Arbeitern zum Aufbewahren von Materialien benutzt wurde, plötzlich einen hellen Schein. Während Herr Bolze sofort die Feuerwehre alarmirte, versuchte Herr Göbde mit Hilfe einiger Arbeiter das Feuer durch Ausgießen zu löschen, was aus momentan gelang. Wenige Minuten später, als man schon jede Gefahr für beseitigt erachtete, züngelte aber plötzlich eine helle Stiefelmaue aus der Ecke dieses Raumes und entzündete sofort die obere Theile des Restaurants. Sofort wurden von den Genannten wie von der Feuerwehre in die Thurne und im Normalhaus befindlichen Arbeiter zu retten, und das Feuer mittels eines sofort geöffneten Hydranten zu löschen versucht. Der sofortige Beschleunigung des Feuers jedoch beratt an, daß schon in wenigen Minuten aus der Hauptthurn in Mitleidenhaftig gezogen war und beim Eintreffen der inzwischen durch die Meldung „Groß Feuer“ alarmirten Feuerwehre der ganze Dachstuhl des Hauptgebäudes in Flammen stand. Unter dem persönlichen Kommando des Herrn Branddirector Major Witte wurden sofort fünf Dampfstrahlen und gegen zwölf große Handdruckstrahlen von dem Lehrter Droßchenhof, von der Stadtbahn, von Alt-Moabit her und vom Ausstellungslage selbst in Thätigkeit gesetzt. Trotz des energischen und todesmüthigen Vorgehens und trotz der geradezu wolkenbrudartigen Wassermaffen, die in das Flammennetz ergossen wurden, konnte nicht verhindert werden, daß sich das entsefete Element mit der Schnelligkeit eines Blitzes auch allen übrigen Gebäuden des großen Ausstellungskomplexes mit Ausnahme des jenseits der Stadtbahn gelegenen Theiles mittheilte. Ungefähr fünfzig Minuten nach Entdeckung des Brandes erschien der Kaiser persönlich auf der Brandstätte und nahm mit seinem offenen Wagen in der Straße Alt-Moabit, Uebergang über die Lehrter Bahn, Aufstellung. Nach der augenblicklichen Lage der Situation war an ein Retten des in Brand befindlichen Theiles der Ausstellung nicht zu denken, vielmehr mußte die Feuerwehre sich zunächst darauf beschränken, den angrenzenden Lehrter Bahnhof, die Stadtbahn, einen großen Holzplatz etc. vor der Gefahr zu bewahren.

Die Gluth war geradezu höfenerartig, und während dießjährige Rauchwolken über Berlin hinstriehen, waren die Steine beispielsweise auf dem Dach des Lehrter Bahnhofes so heiß, daß die Sohlen an den Stiefeln lösthen. Mehrere Lokomotiven, Güter- und Personenzüge, die theilweise Ausstellungsgüter enthielten, theilweise sich auf dem Hauptbahnhof befanden, wurden so schnell vom Feuer ergriffen, daß das Personal die Flucht ergreifen und die Wagen den Flammen überlassen mußte. Nach kaum 10 Minuten waren dieselben ebenfalls in Asche gelegt, während sich die Lokomotiven in Folge der Hitze und Gluth allein in Bewegung setzten. Der Droßchenhof, mehrere Wärdereuden,

sowie die Holzbedeckung einzelner Stadtbahnbögen wurden ebenfalls vom Feuer ergriffen. Nach kaum einer halben Stunde stürzte der große, stolze Kupfelfuß mit gewaltigen Strahlen zusammen und einige Minuten später der letzte noch stehende Seitenthurm der Hauptstraße; die ganze linke Wand des Hauptgebäudes folgte und alles darunter Befindliche war im Augenblicke in einen glühenden Trümmerhaufen verwandelt. Ein wahrer Funtenregen von brennenden Holztheilen, Ausstellungsgegenständen etc. etc. folgte dieser Katastrophe, so daß die ganze Umgebung durch Flugfeuer in höchstem Maße bedroht war. Gegen halb neun Uhr glich das ganze Ausstellungsterrain einer glühenden Lavamasse, von der die Wasserstrahlen der Dampfstrahlen sofort in weiße Dampfwolken verwandelt wurden. Die Gefahr für die angrenzenden Baulichkeiten schien jedoch beseitigt, während die Stadtbahn immer noch in Gefahr schwelte. Die vollständige Ablöschung wird voraussichtlich erst im Laufe des heutigen Tages zu bewerkstelligen sein. Die gesamte Berliner Schutzmannschaft war unter dem Kommando des Herrn Polizeipräsidenten v. Moabit und des Polizeioberst v. Herquet auf der Brandstelle anwesend, um die nach Hunderttausenden zählenden Fußpauer von der Brandstelle zurückzuhalten und der Feuerwehre Platz für die nöthigen Manöver zu schaffen. Einem Gerüchte zufolge sollen in dem Hauptthurne resp. in dem vollständig abgebrochenen Normal-Wohnhaus mehrere dort beschäftigte Arbeiter verbrannt sein.

Der Bericht, welchen der Branddirector Major Witte dem Polizeipräsidenten Herrn von Moabit abthattete, nachdem dieser zur Besichtigung der Brandstätte dort angelangt war, gab über die Entstehung des Feuers folgende Einzelheiten: Am Eingange des Restaurationsgebäudes befand sich ein kleines, gewöhnlich verschloßenes gehaltenes Zimmer, die sogenannte Arbeiterküche. Als der im Gebäude wachhabende Korporal der Feuerwehre seinen zwei Feuerleuten eben Anweisung betrefis der Vorkerlegung für die Nachtwaue geben wollte, hörte er den Ruf „Feuer!“ Er öffnete die Thür der Arbeiterküche; dichter Qualm drang ihm entgegen und er fand den Brandherd in einem an dem sogenannten Wasserloch aufgeschichtet liegenden Teppich; die Diele war hier durchlöcherig, und durch die Oeffnungen waren Espähne, Kleien u. s. w. in den unten belegenen Weinkelker gefallen, wosin die Flamme nun schlug. Die Feuerleute schraubten den Wasserstod ihnen praktifabeln Schlauch an und glaubten schon das Feuer in diesen unteren Räume bewältigt zu haben; plötzlich sahen sie es wieder durch die Decke empor schlagen und im Lu hatte es das ganze Gebäude ergriffen. Mit rosender Schnelligkeit griff der Brand dann folgich um sich, doch konnten sich die wachhabenden Feuerleute bequgen um dem Bereiche beselben retten. Die anrückenden Mannschaften sahen das Auslofen eines Versuches, den Komplex der Hauptgebäude zu retten, ein und waren bemüht, möglichst viele Güter in Sicherheit zu bringen.

Ueberfliden mit den Umfang des Schadens, welchen das Feuer angerichtet hat, im Verhältnis zu den kolossalen Werth der Gegenstände, welche angewendet waren, so muß man immerhin annehmen, daß über die Hälfte der Ausstellung den Flammen zum Opfer gefallen ist. Die überwiegende Mehrzahl der Hosen war schon — zum Theil sehr kostbar — bedirrt, und etwa der fünfte Theil der Gegenstände an Ort und Stelle placirt. Namentlich die Ausstellungsobjekte der verschiedenen Regierungen, Behörden und Vereine waren bereits in großer Anzahl vorhanden. Modelle, Zeichnungen und Pläne von großen Werken standen in allen Ecken. Die Ausstellung des Kriegsmuseums, welche zahlreichste Krankenkassen, Lazaretheinrichtungen u. s. w., ferner eine höchst werthvolle Sammlung von Veterinar-Gegenständen enthielt, war vollkommen fertig. Das Witzergische Panorama, das in einem Halbkreis die römischen Thermen des Caracalla darstellte und den vorzpringenden Anbau auf der Diftette des Hauptgebäudes einnahm, war bis auf den letzten Winkelstreich vollendet. Unberechenbar ist der Schaden, welcher den Hunderten von Ausstellern (die Anzahl derselben betrug bereits gegen 1400) entstanden ist. Tausende von kleinen und großen Industriellen und Geschäftleuten, welche an die Ausstellung ihre Hoffnungen für dieses Frieden versprechende Jahr knüpften, sind in ihren Erwartungen getäuscht. Mehrere Tausende von Arbeitern sind brodos und zum Theil ihrer notwendigen Werkzeuge beraubt worden. Die Verwaltung der Ausstellung hatte bisher etwa 400 000 M. vorausgabt; dieser verhältnismäßig geringe Aufwand erklärt sich durch die musterhafte Verwaltung des Kassensystems und die Sparsamkeit, welcher sich der Vorstand in jeder Hinsicht beselzigte. Ein unerwarteter Verlust dürfte die Garantie-fondszeichner treffen, welche jedenfalls zur Deckung der verurlochten Ausfälle werden beitragen müssen. Der Garantie-fonds war auf etwa 170 — 180 000 M. angewachsen. Die Stadt Berlin hatte zur Einrichtung der Parterreanlagen 30 000 M. bewilligt und überdies auch sonst den Unternehmern zahlreiche Vergünstigungen — freie Gas- und Wasserleitung etc. — zu Theil werden lassen. Das geschmadooll ausgeführte und in Anbetracht der beschränkten Mittel, welche zum Bau bewilligt waren, in der That prächtig decorirte und ornamentirte Ausstellungsgebäude lam auf etwa 250 000 M. zu stehen.

Halle, 13. Mai.

(Der Abdruck unserer Kolonialnachrichten (auch auswärts) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.) — Unsere Stadt steht tiefstergrienen, schwer erschüttert vor der schauerlichen Katastrophe, die sich gestern in der Reichshauptstadt abspielte hat, hatte sie doch werthvolle Schätze der Hygiene-Ausstellung anvertraut. Als gestern Abend der elektrische Draht die betäubende Kunde brachte, schloß manches Herz hange Beklemmung. Glücklicherweise sind die Besorgnisse, so weit sie unsere Stadt betreffen, gehoben, freilich ist das herrliche Hauptgebäude mit der prächtigen Kuppel, die uns noch vor wenigen Tagen

entzückte, dahingefunken, aber sein Erbauer, der bewährte Zimmermeister Hoeder, ist gerettet. Ein guter Stern bewachte die Ausstellungsobjekte unserer Kommune, sie waren zwar bereits dortin abgegangen, der Vertreter des Stadtkonamts, Herr Geometer Kerner, war bereits in Berlin eingetroffen, die werthvollen Zeichnungen und Pläne befanden sich aber noch nicht auf dem Ausstellungsplatz. Nur der Holzrahmen, auf welchem die Zeichnungen angebracht werden sollten, und welcher, wie bei der hiesigen Ausstellung, von Hrn. Tischlermeister Petische hier geliefert war, sollte von ihm und seinen Gehilfen aufgestellt werden, als das Feuer dicht daneben ausbrach. Das Feuer griff so schnell um sich, daß dieselben die Flucht ergreifen und den Rahmen nebst den Werkzeugen und den Kleidungsstücken der Gehilfen dem Feuer überlassen mußten. Dem Herrn Stadtkonamts Hofmann wurde sofort telegraphische Meldung hierher überbracht. Ueber das Schicksal der ebenfalls zur Ausstellung angemeldeten, von unserer vorjährigen Ausstellung her bekannten, vorzüglichen Pläne der künftigen Neubauten schwebt leider noch ein unerklärliches Dunkel, da eine Nachricht bis hier nicht eingetroffen ist.

Die vorbereitende Kommission des Halle'schen Privatbeamtenvereins hat das ausgearbeitete Statut für eine Lebens-, Pensions- u. Versorgungsanstalt, sowie für mehrere Klassen der ersten Klasse unterzogen. Die zweite Klasse unmittelbar folgen wird, so ist der Verein auf festen Boden gegründet. Die Kommission wird dann in der Lage sein, das Statut einer Mitgliedereversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Nach den von allen Mitgliedern des Kollegiums der städtischen Volksschulen im Mai eingereichten Frequenzlisten stellt sich der Besuch der einzelnen Schulen wie folgt: Alte Volksschule (Neue Promenade) 34 Knabenklassen mit 909 Kindern, und zwar 548 Gels- und 361 Freischüler, 13 Mädchenklassen mit 883 Kindern, und zwar 538 Gels- und 345 Freischüler. Zusammen 27 Klassen mit 1792 Kindern, und zwar 1086 Gels- und 706 Freischüler. Bemerkung: Die Schüler und Schülerinnen der Nachhilfsklasse sind hierbei mitgerechnet, die Klasse aber als solche ist nicht mitgezählt. Neue Volksschule (Gerrietenstraße) 11 Knabenklassen mit 744 Kindern, und zwar 399 Gels- und 345 Freischüler, 13 Mädchenklassen mit 874 Kindern, und zwar 493 Gels- und 381 Freischüler. Zusammen 24 Klassen mit 1618 Kindern, und zwar 892 Gels- und 726 Freischüler. Neueste Volksschule (Taubengasse) 5 Knabenklassen mit 365 Kindern, und zwar 227 Gels- und 138 Freischüler, 5 Mädchenklassen mit 377 Kindern, und zwar 251 Gels- und 126 Freischüler. Zusammen 10 Kl. mit 742 Kindern, und zwar 478 Gels- und 264 Freischüler. Macht für alle drei Volksschulen zusammen 61 Klassen mit 4152 Kindern, und zwar 2456 Gels- und 1696 Freischüler. In den 30 Knabenklassen sitzen 2018, in den 31 Mädchenklassen 2134 Kinder. (Zu den Geschültern sind auch diejenigen gerechnet, von welchem als dritte schulpflichtige Kinder aus einer Familie kein Schulgeld erhoben wird, ebenso diejenigen, welchen eine Schulgelbermäßigung bewilligt worden ist.)

Der dritte kommunale Wahlbezirks-Verein hielt gestern Abend im „Glaudischen Schießgraben“ unter dem Vorsitz des Herrn Gerreidhändler Arndt seine Monatsversammlung ab. Nach Berlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Versammlung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Petition in Betreff des Durchbruchs der sog. Zwingerrstraße, vom Etage aufwärts durch den sog. Zwinger nach der Thorstraße, mit den nöthigen Unterschriften versehen, an den Magistrat abgegangen sei. Bezüglich der von Herrn Bauereibesitzer Kaufmann beabsichtigten Zuschüttung der Schießgraben auf seinem neu erworbenen Grundstuck am Altkircher Wege und Kanalisation derselben sind die nöthigen Schritte gethan, ein solches Vorgehen zu hindern. Verschiedene Anwohner der fünften Vereinsstraße äußern sich beschwerend über die in dieser Straße ausgeführten alten Pflasterarbeiten, die aus der innern Stadt noch hingefahren und gelagert, auch an Ort und Stelle sein gelagert werden. Die ausgegrabenen Steine liegen weit auf den Jahrdamm heraus und beengen die Passage, so daß leicht ein Unglücksfall passiren kann. Auch wurde die schlechte Beschaffenheit der Straße gerügt, jedoch wird eine Regulirung resp. Pflasterung derselben erst dann eintreten, wenn die projektirte Zwingerrstraße errichtet ist. — Hierauf berichtete Herr Kaufmann Wächter über seine hiesige Thätigkeit als Stadterworbener, namentlich über sein Verhalten bei wichtigen Abstimmungen, wie bei der Schlauehausfrage, der Wahl des ersten Bürgermeisters etc., die Versammlung nahm die Mittheilungen mit Befriedigung entgegen. — Das endlich mit Regulirung der Lindenstraße begonnen wird, wird mit Freude begrüßt, da dadurch ein Hauptverkehrswege, der Glauks zu Gaus kommt, geschaffen wird. — Das ehemalige Thorcontrollhaus am Dammischen Thor, jetzt im Besitz der Stadt, soll, wie mit Genehmigung bemerkt wurde, nach Ablauf des diesjährigen niedergelegt werden, um einem lang empfindenen Mißstände abzuhelfen. Der Herr Vorsitzende theilte mit, daß der dritte Stadtbezirk in diesem Jahre im Etat gut bedacht ist, was namentlich die Straßen-Regulirungen (Pflasterungen) anlangt. Von den im Ganzen für Pflasterungen ausgenorrenen 224 000 M. kommen allein auf den 3. Bezirk incl. der Lindenstraße, 152 000 M. oder 68 pCt., ohne dieselbe 45 000 M. oder 28 pCt. Es werden folgende Strecken, außer der Lindenstraße, in diesem Jahre gepflastert: An der Schwemme, die Taubengasse, von der Schwemme bis zur Schifferbrücke, Derglauda, die Mittelwaue, die Altingasse und die Paradiesgasse. — Der hiesige Gartenbau-Verein hielt am Dienstag Abend im Hotel „zum Kronprinzen“ seine Monatsversammlung ab. Nach Berlesung und Genehmigung des

Das Konturverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Robert Weins
 reich in Dölling wird nach Abhaltung des Schlusstermins und erfolgter Schlussprüfung hierdurch aufgehoben.
 Halle a/S., den 11. Mai 1882.
 Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Konturverfahren.
 In dem Konturverfahren über das Vermögen des Restaurateurs C. Kromphardt zu Halle a/S. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf den
24. Mai 1882, Vormittags 11 Uhr
 vor dem königl. Amtsgerichte hieselbst Zimmer Nr. 31 bestimmt.
 Halle a/S., den 17. April 1882.
 Müller L., Aktivist,
 als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Verkauf n. Kuhholz-Verkauf
 in der königl. Oberförsterei Bischofsrode.
Freitag d. 26. d. M. von Vormittags 9 Uhr an sollen aus Schlot 11 des Schutzbereichs Bornstedt im Rode'schen Waldhof hieselbst veräußert werden:
 102 Stück Eichen-Baumholz = 269 fm,
 37 St. Rothbuchen = 26 fm, 269 St.
 Weißbuchen mit 45 fm, 83 St. Birken mit 28 fm, 8 St. Aspen mit ca. 2 fm,
 3 rm Eichen 6 rm Rothbuchen-Klefter-Kuhholz.
 Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
 Bischofsrode, den 11. Mai 1882.
 Königl. Oberförsterei.

Auction.
 Mittwoch den 17. Mai cr. Vormittags 11 Uhr
 versteigere ich im Gehöft des Bäckers **Schildbach** in Dieslau im Auftrage des Concursverwalters:
 1 compl. Bäderwagen, 1 emp. Leiterswagen, 1 Hundswagen, 1 Waarenschrank, 1 Kommode mit Glaschranz, 1 Mahagoni-Aleiderretireur, 1 Sopha, 1 Aleiderretireur, 3 Rohrühle, 1 Decimalwaage, 1 Tafelwaage, 22 Küchenbleche, 95 Wehläder, 3 1/2 Centner Weizen- und Roggenmehl, 6 Centner Futtermehl u. Aieie, 1/2 Mädel Butter u. verich. Bäderreintillen, Haus- und Küchengeräth
 gegen Baarzahlung.
Dieze, Gerichtsollzieher in Halle a/S.

Auction
 kommenden Dienstag Nachm. 1 Uhr gr. Steinstr. 51 von Wädeln, hochfeinen Zapeten, guten Pfefferkuchen, Wädeln, Cigarren, neuen Schuhwaaren, Bäckern u.
O. Radestock, Auct.-Commissar.

Neu!
 Colonialsyrrup, ganz vorzüglich, à fl. 25 s.
 Candis-Syrrup, sehr gut schmeck., à fl. 20 s.
 Weizensyrrup, prima, à fl. 18 s.
 Salpaz-Bonig, ausgezeichnet, à fl. 55 s.
 Bei Entnahme von 5 fl. und mehr entsprechend billiger, empfiehlt
Reinh. Gebhardt,
 Mannischestraße 21.

ff. Tafelbutter
 (Sparbutter), à fl. 90 s.,
 in kleinen Käbeln, ca. 30 fl.,
 bedeutend billiger,
frischer Waiirank,
 à fl. 75 s.,
feinste brab. Sardellen,
 à fl. 2,50 M.
Albert Schmidt,
 Domplatz 8.

Saure Schlag-, Kaffee-Sahne, anerkannt vorzüglich, empfiehlt
Ludwig Höne, H. Märkerstr. 9.
 Beste Ziegenmilch l. ob H. Wallstr. 2.
 Von jetzt ab führe eine
2. Sorte Brot,
 kräftig und wohlschmeckend, 50 s. 4 1/2 fl.,
 75 s. 6 1/2 fl.
C. Gleissenring,
 H. Märkerstraße 4.

in Hüten, Wägen, Schuppen, Schirmen, Schülertüchern von 75 s. an, Filz-
 Mägen für Herren von 50 s. an, Filz-
 hüte von 2 fl. an empfiehlt die
Gut- und Wägenfabrik von
T. Hein, Geißstraße 53.

Das genügt!
 Vom größten Berliner Pfandgeschäft habe 1000 Paar Soien in engl. Leder, Zwirn und hochfeinen Stoff, 200 clez gante Nads- und Jacket-Anzüge, 500 Paar Schaft-Stiefeln, Herren- u. Damen-Stiefelchen, Regulator- u. Gylins-Denkren, Uhrketten, Hemden, Cigarren u. dergl. zum ichleunigsten Verkauf erhalten.
Otto Knoll,
 21. Schülershof 21,
 am Markt.
 Schmetterlingsammlung,
 in 4 Kästen, worunter schöne Exemplare, verkauft billig
L. Höne, H. Märkerstr. 9.
 Ein gut erhaltener, kräftiger Kinderwagen mit Verdeck ist billig zu verkaufen
 Domgasse 1, II.

Schreib- u. Aleiderretireur, Verticos, Kommoden, Schränke, Sophas, Tische und Stühle u. s. w. verkauft sehr billig
Fleischerstraße 31.
Sophas, Matrasen und Bettstellen empf. bill. **Fink, Lopez,** gr. Klausstr. 8.
 Für getragene Winterüberzieher zahlst stets die höchsten Preise
C. Buchholz,
 Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe, Eingang am Brückhofen.

Stellenjüngere Personen jeder Branche placirt Bureau Silecia Dresden, Kurfürstenstraße 26.
 Der „Verband acad. landw. Vereine an deutschen Hochschulen“ sucht eine Persönlichkeit, am liebsten Lehrer, welche gegen entsprechendes Gehalt die **Schriftführung und Zuberantverwaltung** des Verbandes übernimmt.
 Näheres beim Vorstehenden Marktstraße 19. **Herrn Wohlmann.**
Malergesellen
Wih. Schaaf.
 sucht ein Landesprodukten-Geschäft an gros wird zum sofortigen Eintritt ein
Lehrling
 gesucht. Offerten sub B. f. 16263 Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.
 Einem Schuhmacherlehrling sucht
G. Aröber, gr. Ulrichstr. 5.
 Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht
 Geißstraße 91, **J. Briele.**

Ein Laufbursche gesucht.
Ferdinand Zehne.
 Mädchen zum Erlernen der modernen Schneideri nehme noch an
Agnes Ost, Schneiderin, Weidenplan 14.
 1 Köchin und 1 älteres Kinderwärterchen, die Hausarbeit übernehmen, zum 1. Juli gesucht
Niemeyerstraße 14, I.
 Ich suche sofort oder zum 1. Juni ein zuverlässiges Hausmädchen, welches im Nähen und Plätten geübt ist.
Frau Reg. Rath Gneist, Königsstr. 35.
 Anst. Mädchen wird 1. Juli gesucht
 Wettinerstraße 13, I.
 Ein junges, bescheidenes, williges Mädchen wird gesucht
 Geißstraße 39, part.
 Ein Mädchen, im Schneidern geübt, wird sofort gesucht
 Mülhlagasse 1, part.
 Ein ordentliches Mädchen zum 1. Juni gesucht
 Thierstraße 12.
 Eine pünktl., ordentl. Aufwartung wird gesucht
 Mittelwache 9.
 Mädchen für Küche u. Hausarbeit für hier und außerh. 1. Juni u. Juli ges. d.
Fr. Deparade, gr. Schlamn 10, 1 Tr.
 Perf. Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Hausarbeit erhalten sofort und später Stellen durch
Pantine Fleckinger, H. Schlamn 3.
 Ein anständiges, junges Mädchen v. auswärts sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu leichteren häuslichen Arbeiten ev. als Verkäuferin in einem Ladengeschäft.
 Referenzen ertheilt Wuchererstraße 31, I.
 Eine Wäscherin sucht noch Beschäftig. im Waschen
 gr. Ulrichstraße 52, II.

1 Köchin, 1 ff. Stubenmädchen, ein Mädchen für Küche und Hans durch
E. Lereche, gr. Schlamn 9.
 Frauen 3. Rübenpfeiler f. Böllbergerweg 4.
 Ein anst. f. Mädchen von außerhals, im Kochen und häusl. Arbeiten erf., such Stell. als Verkäuferin od. Stütze der Hausfrau.
 Zu erfragen
 Herrenstraße 20.

Anzeigen
 Halle'sche Tageblatt,
 sowie an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasonstein & Vogler, Halle, Geißstraße 2.

Mittwoch den 17. Mai cr.
 Nachmittags 4 Uhr
 sollen die Obdiplantagen des Rittergutes Kröpsig meistbietend verpachtet werden. Näh. im Termin. Bedingungen nimmt der Besizer entgegen.

Heilgchilfe Fr. Obst,
 Weidenplan 14,
 empfiehlt sich als Privat-Krankenpfleger sowie 3. Schräpfen, Gyltlerigen, Zahnziehen und Weiden von Hüneraugen und eingewachsenen Nägeln.

Reklamationen,
 Verträge, Testamente, Eingaben, Klagen u. fertigt mit Sachkenntniß, Kauf-, Fauch- u. Geldgeschäfte vermittelt prompt
A. Bleser, Schmeerstraße 20.

Patentbesorgungen etc. durch
Otto Sack, Plagwitz-Leipzig,
 unter Zuziehung gewisenschaftl. Ausdeutung zu günstigen Bedingungen u. missigen Procenten. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Verwertung von Patenten.

Gründlicher Violinunterricht
W. Rejal,
 großer Sandberg 14.
 Eine perfecte Schneiderin und Fußmaderin empfiehlt sich in und außer dem Hause
 gr. Ritterstraße 2, I. rechts.

Reparaturen
 aller Arten Uhren u. werden prompt und billigst ausgeführt.
H. Groß, Uhrmacher, Großweg 13.
 Meine Wohnung befindet sich
Hermannstrasse Nr. 3.
Frau Sprung, Hebamme.
 Jedes Quantum Holz wird schnell klein gemacht
 gr. Sandberg 14, III.

Schutt
 kann abeladen werden Herzberg's Gathof, Paffendorf.
 1500 Yhr. auszuliefern Gommergasse 7.
Stadt = Gottesacker,
 Auf den mir zugehörigen Grabstätten hat Herr **D. Feller** hier neuerdings die folgenden Thiere, welche sich in die Gräber einwühlten,
Wauwürfe und Grdratten,
 mit Erfolg verüht, wie sich Jeder dafelbst überzeugen kann.
 Wenn nun viele oder alle Gräber in gleiche Behandlung genommen würden, so wäre Wirkung und Erfolg auch nachhaltend und allgemein.
 Jetzt ist die geeignete Zeit dazu und würden deshalb baldigst Aufträge in diesem Sinne an Herrn **Feller** selbst (Bürgerasse 4) oder an Herrn **Gottesacker = Zuspelker Schäfer** zu richten sein.
Heinrich Thiele sen.,
 Brüderstr. 1.

Protestanten-Verein.
 Montag den 15. Mai Abends 8 Uhr im goldenen Ring.
 Tagesordnung: 1) Die Bedienung der Kurale im christlichen Gottesdienste, Vortrag von E. Hildenbagen. 2) Mittheilungen über den Protestantentag zu Hög, Pfingstwoche d. 38. 3) Geschäftliches.

Bürger-Reltungs-Institut.
 Die diesjährige Generalversammlung des Vereins wird Dienstag den 16. d. M. Nachmittags 5 Uhr im Lokal „zum gold. Löwen“ stattfinden. Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierdurch ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

- 1) Halt Dich kühl und nicht zu warm.
- 2) Füll nicht zu viel in Deinen Darm.
- 3) Steh' geh', sitz nicht stets auf dem Stuhl.
- 4) Leg' Dich am Tag nicht auf den Fuß.
- 5) Trint Wasser, es hält offenen Leib.
- 6) Brauchst dann den Arzt zum Zeitvertreib.
- 7) Ist dabei auch Graham-Brot.
- 8) Was dem Leibe thut sehr noch.

Wittions-Vaherein
 der Dommengemeinde Montag den 15. Mai.
Alberß.

Turnverein Friesen.
 Heute Sonntag den 14. Mai
 Nachmittags 3 1/2 Uhr
Sommer-Anturnen
 mit Concertmusik in Müller's Bellebue.
 Entrée frei.
 Turnfreunde, wie immer, willkommen.

Reichskanpler,
 Leipzigerstraße 18, 1. u. 2. Etage,
 empfiehlt seinen ausgezeichneten Mittagstisch, im Abonnement 75 s Suppe, 2 Gänge, reichhaltige Speisefarte, ff. Biere u. Weine.
 3 französische Billards.

PABADIES.
 Heute Sonntag den 14. ds. von früh 1/2 10 Uhr an:
Speckkuchen.
Euterpia.
 Heute Sonntag Abnd 8 Uhr Zusammentunft im Garten des Fürstenthales.

Maille.
 Sonntag Speckkuchen. Bier ff.
Rest. Kühlerbrunnen.
 Heute Sonntag Tanzkränzchen.
 Bier auf Eis. Alles Uebrige wie bekannt.
Herrmann Schade.
 Etwaige Forderungen an den Nachh. meines sel. Mannes wollen ungefüunt bei mir angemeldet werden.
 Berwittm. Frau Dr. Grosjan,
 Bad Wittelind.

Chrenexklärung.
 Die von mir wider Marie Lehmann gegen andere Personen gethane Aeußerung nehme ich bereuend zurück und erkläre dieselbe für eine erbliche Person.
 Leitlin, den 12. Mai 1882.
Anna Just.

Dank.
 Meinen tiefgefühlten Dank dem Herrn Dr. Feller und dem Herrn Dr. Glogner für die liebevolle Behandlung und für die aufopfernde Hilfe bei der schweren Krankheit meiner lieben Frau.
A. Stoy.

Familien-Nachrichten.
 Heute Mittag 1/2 1 Uhr ist mein lieber Mann, unser Sohn, Bruder und Schwager, der Fabrikarbeiter **Hermann Flade**, seinem jahrelangen Leiden erlegen.
 Halle, den 13. Mai 1882.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
Edes-Anzeige.
 Gestern Nachmittags 4 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser Paulchen im zarten Alter von 6 Jahren 11 Monaten 18 Tagen. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht.
W. Bormann und Frau.

Durch so große, aufrichtige Beweise, welche sich von Nab und Fern bei der Beerdigung meines sehr verdienstlichen Sohnes Otto kundgethan haben, kann ich es nicht umgehen, hierdurch nach allen Seiten meinen Dank auszusprechen.
 Besonders sind hervorzuheben die tröstlichen Worte des Verdrep. Herrn **Sidel**, welche die erhebende Trauermusik, welche Einberung für mich waren.
 Schwer ist mein Vaterzerg davon getroffen!
 Möge der liebe Gott Jedem vor solchen Schicksalschlägen bewahren, denn nur ein davon Heimgekehrter weiß den Schmerz zu fassen.
 Halle a/S., den 12. Mai 1882.
G. Reite nebst Frau und Kinder.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Verpachtung des vormals **Werge'schen**, jetzt der hiesigen Stadt gehörenden, vor dem Glaucha'schen Thore am Willbergerswege belegenen Gartens unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf die 6 Jahre vom 1. October d. 38. ab bis dahin 1888, wird ein Termin auf

Montag den 22. Mai cr. Vormittags 10 Uhr

auf der Rathshaus im Waagegebäude anberaumt, wozu Pächter eingeladen werden.
Halle a/S., den 12. Mai 1882. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung der diesjährigen **Grasnutzung** auf den hiesigen Begräbnisplätzen wird Termin anberaumt, und zwar:

a) auf den Friedhof vor dem Steinthor auf **Freitag den 19. Mai Vormittags 10 Uhr,**

b) auf den Stadt-Gottesacker auf

Sonabend den 20. Mai Vormittags 10 Uhr,

wozu Pächter mit dem Eröffnen eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Bedingungen im Termine erfolgen wird.
Halle, den 13. Mai 1882. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Pflasterarbeiten werden von

Montag den 15. Mai cr. ab

bis zur Fertigstellung der bezüglichen Arbeiten für den Fuhrwerksverkehr gesperrt:

a. der Maulberg,

b. die Paradiesgasse und

c. der Garz, vor der Einmündung der Wilhelmstraße.

Halle a/S., am 10. Mai 1882. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung wird der zwischen Löfflerplan und Charlottenstraße belegene Theil der **Gottesacker**gasse von

Montag den 15. Mai cr. ab

bis zur Fertigstellung der bezüglichen Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.
Halle a/S., den 10. Mai 1882. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 31. August 1880 — Tageblatt Nr. 208 — durch welche die Besitzer der an dem südwestlichen Theile der **Blücherstraße** belegenen bebauten Grundstücke zur Herstellung der erforderlichen Anschlußkanäle an den vorhandenen Straßentunnel innerhalb einer Frist von vier Wochen aufgerufen sind, wird hiermit in Gemäßheit des § 4 der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, nachdem nunmehr diese Frist längst abgelaufen ist, von jetzt ab aus den an dem genannten Straßentheile belegenen Grundstücken Niederflurkeller, Keller, Wirtschaften und aus dem Gewerbetriebe herrührende resp. durch solchen bedingte Wasser nicht mehr durch die Straßen-Kunne abgeleitet, noch auf das Straßenterrain gegossen werden dürfen.
Halle a/S., den 5. Mai 1882. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

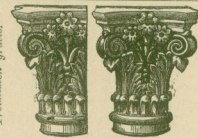
Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für denjenigen Theil des **Jägerplatzes**, welcher auf der Südseite desselben, zwischen den **Krienig'schen** und **Duchow'schen** Grundstücken liegt, eine neue Straßen- und resp. Bauaufsichtlinie bestimmt worden und haben sich mit dieser letzteren die deshalb verständigten beteiligten Grundstücks-Eigentümer unter ausdrücklichem Verzicht auf spätere Protest-Erhebung einverstanden erklärt.

In Folge dessen wird die vorbezeichnete Fluchtlinie auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1875 für endgültig festgelegt erklärt und gleichzeitig bemerkt, daß der die neue Straßen- und resp. Bauaufsichtlinie nachweisende Situationsplan in der Bau-Polizei-Registratur, Zimmer Nr. 15, eingesehen werden kann.
Halle a/S., am 9. Mai 1882. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In dem Orte **Hohenthurm** bei Landsberg, R.-B. Merseburg, wird am 15. d. M. eine Postfilialstelle in Wirksamkeit treten, welche ihre Verbindungen durch die Züge der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn erhält.
Halle (Saale), 11. Mai 1882.

Der kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Postrath
Braun.



(4 mal prämiirt.) **Zinkornamente**, (4 mal prämiirt.)
Capitelle, Friese, Bekrönungen, Palmellen etc.
Aquarien, Künstliche Blumen, Wetterfahnen, gegossen und gestanzt, hält auf Lager und fertigt nach jeder Zeichnung.
Emil Karsch,
Klempner und Zinkgiesserei.
Halle a/S., kl. Sandberg 15.

Für Gartenbesitzer.

Leppichbeepflanzen, kräftig, beste Auswahl zu den billigsten Preisen, Verdienen in Sorten, Geranien, Fuchsin, Heliotrop, Rosen in Töpfen u. a. m. bei
A. Spindler, Wucherstraße 33.

Für wenig Geld
kauft man von heute an hochelegante
Knaben- u. Herrenhüte
in Seide, Filz, Stoff, Stroh und Panama.
Mützen in allen Stoffen außerordentlich billig,
50 Dkd. feidene Mützen, auch für Wiederverkäufer sehr billig abzulassen, bei
A. Linde, Hutmachermstr.,
gr. Steinstrasse 71.

Es ist allgemein anerkannt, daß in gewissen Krankheitszuständen die **schwedische Heilgymnastik** ein hervorragendes Heilmittel bildet. Namentlich gehören hierher **Lähmungen aller Art, mangelhafte Entwicklung einzelner Muskelgruppen, Verdauungsschwäche in Folge zu trager Zusammensetzung der Nahrung und Darmmuskeleintrübnisse und fälschliche Haltung des Körpers**, wie man sie besonders häufig bei jungen Mädchen findet, ferner **hohe Schulter, Schiefhals, Krümmungen** der Wirbelsäule etc. Da ich mich seit vielen Jahren mit **schwedischer Heilgymnastik** beschäftigt habe und die glücklichsten Erfolge meiner Behandlungsweise nachweisen kann, auch die hiesigen Herren Aerzte mir mehrfach derartige Patienten übergeben haben, so empfehle ich mich hiermit ergebenst zu allen derartigen orthopädischen Behandlungen in vorkommenden Krankheitsfällen, wie auch zu regelrechten Turnübungen, um eben solchen vorzubeugen.
Antonie Geist, Zinsgarten 6, part. Sprechstunde 11—1 Uhr.

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Am 1. October 1882 wird die Stelle eines

Oekonomen

in der **Halleschen Stadtschützen-Gesellschaft** frei. Etwaige Bewerber wollen sich melden bei dem Vorstände der obigen Gesellschaft.
Dehne.

Garten-Etablissement zum gold. Hirsch,
Eingang: Leipziger- und Frankentrage.

Montag den 15. Mai
Eröffnung der Sommer-Saison 1882
Grosses Concert
im gänzlich neu restaurirten Concert-Garten,
gegeben von der ganzen Capelle des Musikdirektor Hrn. Schmeisser.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Reichhaltiges Programm. Entrée 20 Fig.
Brillante Beleuchtung.

Echt Bayerisch, ff. Crostitzer Lagerbier, Nickau'sche Gose vorzüglich.
Achtungsvoll **C. Ermes.**

Freyberg's Garten.

Das für Montag den 15. Mai angekündigte grosse Walther-Concert findet wegen eingetretener Hindernisse nicht statt.

Concert-Haus.

Sonntag den 14. Mai von 6 Uhr an

Grand bal,
Militärmusik von der ganzen Capelle.
Nachmittags **Tanzkränzchen.**
C. Wassmuth.

Restaurant zur Terrasse.

Empfehle meine prachtvollen Garten-Anlagen sowie **ff. Barbarossa-Bier, ff. Bayerisch** und **ff. Lichtenhainer.**

Auction.

Donstag den 16. Mai cr. Vormittags 11 Uhr
versteigere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise:
1 Piano, 1 Vertico, 1 Spiegel mit Schränkchen, 1 Sopha, 1 Nähtisch, 1 Waschtisch mit Warmplatte (Kuchbaum), 5 Kleiderkränze, 1 Kommode mit Glaschrank, 1 Kommode, 1 Tisch, Anzugsstisch, 1 Schreibtisch, 3 Bettstellen mit Matragen, 1 Schlafsofa, 1 Nähmaschine, 1 Uhr, 3 Waarenkränze etc.
wegen Baarzahlung.

Dietze, Gerichts-Vollzieher.

Grude-Coak,

Besten-Weizenmehl, vorzüglichste Qualität, offerirt in Fuhren und einzelnen Centnern, ob Bahn oder frei Geleis
Otto Westphal, Filiale,
Steinhörner-Bahnhof (Privat-Geleis).

Grude-Coak

in ganz vorzüglicher Qualität.
Sachse & Co.,
Halle a.S., Magdeburgerstr. 51.

Vorthelle für Jedermann!

Durch Gelegenheits- und Baar-Einkäufe bin ich im Stande, hier am Platz am billigsten zu verkaufen: **Neue Stoff-Anzüge** für 15 M. bis zu den allerfeinsten, **neue Röcke** von 12 M., **Foppen, Bundstul-Hosen** 4 M. 50 S., **englisch Lederz, Zwiernz, Arbeiter-Hosen** von 2 M. an, **Hemden, Stiefeln, getragene Kleider** in großer Auswahl, ein großer **Boilen** nur gute-hende silb. **Unzerz** u. **Gylinder-Hyren, Ketten, Ringe** u. s. w. nur **billig** bei

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe, Eingang am Dreifaltigen.
Ein **Posten Federstroh** ist billig zu verkaufen. **Mäbrees** Steinweg 33, Contor.
Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig **Brunoswarte 6.**

Garküche, Grafeweg.

Mittags- und Abendlich. Tischgäste angenommen. **ff. Lagerbier, a. S. 10 S.,**
Bouillon, a. T. 10 S.

Pralinen
mit den
Fr. David Söhne,
Halle a. S.,
besten
Crème-
füllungen.
Eisenstr. 1 u. Filiale: Markt 19.

ff. Rimb. Sahnen-
sowie vollständigsten Schweizerkäse im Ganzen und Einzelnen empfiehlt
Max Klepzig.

Feinste Schottl. Beringe,
à Schock 2 Mark, 4 Stück 15 Fig.,
sowie schönen Sauerlöh bei
Max Klepzig,
Unterberg 5.

AUSWANDERUNGS-BUREAU
A. E. Kohlmann, Leipzig
85 Brühl.
Billet-Verkauf nach Nord- u. Süd-Amerika, Afrika, Australien.
Alle bez. Auskünfte sind sofort ertheilt.
Ziele bez. Auskünfte sind sofort ertheilt.
Beschreiben über Länderorten, Nord-Amerika gratis gegen Einsendung von 20 bis 30 Centimen. Brief-Forderung ausschließlich mit deutschen Schiffen.

Für Kinder, Magenleidende und für
den allgemeinen Familientisch
C. H. KNORR
Schutz-Mark
Zu haben in den besseren
Specereihandlungen u. Apotheken etc.

In Halle a/S. bei den Herren
Jul. Kegel, Steinweg 45/46 u.
W. Assmann u. Helmbold & Co.
Heute Sonntag frischen Spedfuchen in der Bäckerei v. **A. Scope, Landwehrstr. 16.**